

# Selb ein Magnet für Architekturfans

Fachmagazine rund um den Globus berichten über das Haus der Tagesmütter. Bauamtsleiter Helmut Resch freut sich über eine erneute Auszeichnung für das markante Gebäude.

Von Thomas Scharnagl

**Selb** – Der Preis hat ungefähr das Format eines quadratischen Bierdeckels. Und er ist nicht nur gewichtig, weil es sich um eine zwar handliche, aber dennoch massive Kupfertafel handelt: Er stammt von der Architektenkammer in Madrid. Mit dem Preis hat die Kammer das markante Haus der Tagesmütter in Selb ausgezeichnet.

Als Bauamtsleiter Helmut Resch die kleine Tafel jetzt der Öffentlichkeit präsentierte, war ihm der Stolz anzumerken. Die Architektenkam-

„Das ist eine besondere Form der Werbung.“

Oberbürgermeister Uli Pöttsch

mer Madrid hat das Objekt in Selb als besten Entwurf von Mitgliedern, realisiert außerhalb Spaniens, ausgezeichnet. Und es handelte sich auch um das einzige ausländische Projekt, das bedacht worden ist. Resch höchstpersönlich hat den Preis in Spanien entgegengenommen.

Es handelt sich um eine zweigeteilte Auszeichnung: Die quadratische Tafel, die an die Stadt Selb als Bauherr ging, ist quasi ein Deckel. Er gehört auf einen Würfel, den das Architektenteam Gutiérrez-de la Fuente und Taller De2 aus Madrid als Belohnung für den fröhlich-farbenfrohen Entwurf in Selb erhalten hatte.

Der spanische Preis ist nicht die erste Auszeichnung für das Gebäude. Bereits im Januar wurde es mit dem renommierten Bauweltpreis – er wird von einer Fachzeitschrift vergeben –

bedacht, erinnert Helmut Resch.

Nicht nur bei Experten-Jurys stößt das Haus der Tagesmütter, das ein Siegerprojekt aus dem 9. European-Wettbewerb (europäischer Ideenwettbewerb für Städtebau und Architektur) war, auf positive Resonanz. Auch Fachjournalisten aus verschiedensten Ländern interessieren sich für das Gebäude und berichten auch darüber. Resch: „Über das Haus der Tagesmütter sind zwischenzeitlich in zwölf Architekturzeitschriften in Deutschland, Spanien, Italien, Niederlanden, Rumänien, USA und Korea Berichte erschienen.“ Eine Auswahl der Hochglanzmagazine mit

opulenten Bilderstrecke über das Haus der Tagesmütter hatte Resch zum Pressegespräch mitgebracht.

Oberbürgermeister Uli Pöttsch freut sich über die enorme Außenwirkung, die Veröffentlichungen in derartigen Fachmagazinen hätten. „Das ist eine besondere Form der Werbung“, Sie sei zwar nicht messbar, er könne es sich aber gut vorstellen, dass Architekturfans Halt in Selb machen, um sich das Haus der Tagesmütter anzusehen. Der OB hält Bauwerke wie das Tagesmütterhaus für Leuchtturmprojekte, „die in der Region so nicht zu finden und für Selb ein Alleinstellungsmerkmal sind“.



Das Haus der Tagesmütter im Fokus von Fachzeitschriften: Oberbürgermeister Uli Pöttsch und Bauamtsleiter Helmut Resch (von links) freuen sich über Beiträge in mittlerweile zwölf Architekturmagazinen rund um den Globus.

Foto: Scharnagl



Ein freundlicher Anblick: das Haus der Tagesmütter.

Foto: Miedl